

Max Hermann Baege

† 1875; * 1939

Unterstaatssekretär im preußischen
Wissenschaftsministerium 1918-1919, Anhänger des
Monismus

Studium der Naturwissenschaften und der Philosophie, Dr. phil.,
1898 Lehrer an Privatschulen in Berlin und Stettin, 1903 verlässt den
Schuldienst wegen freireligiöser und sozialdemokratischer Gesinnung,
1904-1916 Dozent an der Freien Hochschule und Humboldt-Akademie in
Berlin, 1917 Hilfslehrer in Berlin, 1917 Mitglied der USPD, 30. November
1918 bis 4. Januar 1919 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des
Unterstaatssekretärs im Wissenschaftsministerium beauftragt, 1919
Dozent am Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht, 1921-1926
Direktor der städtischen Volkshochschule und Professor an der
Handelsschule in Nürnberg, danach Privatgelehrter in Jena.

Literatur:

SCHULZE, Gerhard (Bearb.), Acta Borussica NF, 1. Reihe: Die Protokolle des
Preußischen Staatsministeriums 1817-1934/38, Bd. 11,2: 14. November
1918 bis 31. März 1925, Hildesheim / Zürich / New York 2002, S. 731, in:
preussenprotokolle.bbaw.de (Letzter Zugriff am: 22.11.2019).

GND-Nr. 117534889, VIAF-Nr. 134170431

Empfohlene Zitierweise:

Max Hermann Baege, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio
Pacellis (1917-1929)', Kurzbiografie Nr. 2075, URL: [www.pacelli-edition.de/
gnd/117534889](http://www.pacelli-edition.de/gnd/117534889). Letzter Zugriff am: 04.05.2024.